

Universitätsbibliothek Wuppertal

Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

23. Seefahrt von Neapel nach Palermo, Messina oder Catania

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

Sarazenen, 1005 durch die Pisaner, 1060 durch Robert Guiscard, dann 1552 und 1597 durch die Türken.

S.ö. vor dem notdürftig wiederhergestellten *Zentralbahnhof* erstreckt sich ein weiter jetzt von Holzbaracken, namentlich für das Militär, eingenommener Platz; in der Mitte ein Standbild *Gariibaldi's*. Von da aus gelangt man nordöstl. auf dem *Corso Gariibaldi* zwischen Häuserruinen hin, in denen Läden wiedereröffnet sind, und am (l.) Stadtgarten vorbei in 8 Min. zum Domplatz. Vom *Dom*, einer Pfeilerbasilika des xvii. Jahrh., stehen noch die Umfassungsmauern mit der Aufschrift aus der Apostelgeschichte, die an Paulus' Anwesenheit erinnert, und zwei Geschosse des r. Turms. Oberhalb des Doms ragt das *Kastell* (die Südseite aus dem xv. Jahrh.); nahebei das Normannenkirchlein *degli Ottimati* mit schönem Mosaikfußboden. — Die vierte Querstraße n.w. vom Dom r. hinan erreicht man in 10-15 Min. die *Strada Reggio Campi*, jetzt fast die belebteste Reggio's, gesäumt von Baracken, darunter zwei Notkirchlein und das Hotel Centrale (S. 268); von hier übersieht man die Trümmerstadt, die Anfänge zur Wiederbenutzung, und die Meerenge, die sich im N. zu schließen scheint. — Das dritte Barackenviertel liegt bei der Sukkursalstation am Hafen, wohin vom Hauptbahnhof die breite z. T. wiederhergestellte Quaistraße führt.

AUFLÖSE. Im Hintergrunde von Reggio erhebt sich die Höhe des Waldgebirges *Aspromonte*, die westliche Spitze des bei den Alten *Sila* benannten Gebirges, dessen Gipfel, der *Montalto*, bis zu 1958m ansteigt und bei den Einheimischen dem ganzen Gebirge den Namen gibt. Oben stehen Buchen, an seinen Abhängen teilweise Fichten. Die Besteigung geschieht am besten von Bagnara oder Palmi (S. 267) aus. Man fährt in 3 St. bis *S. Eufemia d'Aspromonte*, übernachtet dort in dem allerdings sehr dürftigen Albergo Aspromonte und reitet in der Frühe in 5 St. zum Gipfel. Proviant bringt man von Reggio mit. Die Aussicht auf das Meer, die Inseln und Sizilien ist großartig.

Scilla s. S. 267. Auf dem *Monte Elia* über Palmi s. S. 267.

23. Seefahrt von Neapel nach Palermo, Messina oder Catania.

Nach Palermo, 311km oder 168 Seemeilen, Dampfer der *Staatsbahnen* täglich nachts 10¹/₄ Uhr (in umgekehrter Richtung 8¹/₂ Uhr) in 9 St. für 25 fr. 10, 15 fr. 70 c., ohne Verpflegung (Kajütenplatz sichern). Ferner Mo. Fr. nachm. Dampfer der *Società Nazionale di Servizi Marittimi* (Linien XVI. u. X; umgekehrt Do. nachm.) in 12-18 St. für 25 fr. 05, 15 fr. 65 c., ohne Verpf.; *Ungarische Seeschiffahrts-A.-G. Adria*, Mi. nachm. in 16 St. (umgekehrt Mo. nachm.) für 18 fr. ohne Verpf.; *Norddeutscher Lloyd*, Mittelmeer-New York-Linie (1-2 mal monatl.) und *Lloyd Sabauda* (1-2 mal monatl.). — [Direkt von Genua nach Palermo fahren wöchentlich Do. vorm. (umgekehrt Mi. vorm.) Dampfer der *Società Nazionale* in 2 Tagen für 80 fr., 55 fr., mit Verpf.; von Triest über Patras nach Palermo wöchentlich Ozeandampfer der *Austro-Americana* in 3¹/₂ Tagen für 150 K., 120 K.] —, Man stehe am Morgen beizeiten auf; die Annäherung an Sizilien und die Einfahrt gewähren ein herrliches Schauspiel. Vgl. S. xvii/xviii, S. 90 u. 23 auch betreffs der Einschiffung.

Nach Messina, 324km, Dampfer der *Staatsbahnen* So. Mi. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends (umgekehrt Mo. Fr. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends) in 12 Stunden für 22 fr. 90, 14 fr. 75 c., ohne Verpfl. (der Dampfer fährt weiter über Reggio nach Syrakus, 22 St. von Neapel). *Società Nazionale* Mo. 10 Uhr nachts, Sa. 1 $\frac{1}{2}$ U. nachm. in 16-17 St. (Linien V u. XX; umgekehrt Sa. 11 Uhr nachts, Do. Di. 5 U. nachm.) für 22 fr. 85, 14 fr. 70, ohne Verpfl.; *Adria* Mo. nachm. in 19 St. (umgekehrt Do. nachm.). — Nach Catania, 415km: *Norddeutscher Lloyd*, Mittelmeer-Levante-Dienst, jeden zweiten So. in ca. 16 St. für 45 fr., 30 fr. (zurück jeden zweiten Di.). — Einschiffung usw. vgl. S. 269.

Die Ausfahrt aus dem Golf von Neapel ist prachtvoll, erfolgt aber meist bei Nacht. Nach ca. 1 $\frac{1}{4}$ St. ist man auf der Höhe von Capri. Gegen Morgen erscheinen im SW. die Insel *Ustica* (S. 327), im SO. bei klarem Wetter *Filicuri* und *Alicuri*, die westlichsten Liparischen Inseln (S. 376). Dahinter die Nordküste Siziliens: ganz r. das *Capo Gallo*, näher der *Monte Pellegrino* (600m; S. 318), l. mit dem spitzen kleineren Vorgebirge der *Monte Catabano* (374m), den ö. Eingang in die Bucht von Palermo hütend; weiter östl. die im Winter schneebedeckten Höhen der *Madonie* (S. 368). Endlich die weit ausgedehnte prächtige Stadt. Etwas links vom Monte Pellegrino der 1051m hohe *Monte Cuccio*, *Monreale* (S. 321), weiter der *Monte Grifone*. — *Palermo* s. S. 291.

Auch die Dampfer nach Messina und Catania halten sich fern von der calabrischen Küste. Sie fahren dicht an der Insel *Stromboli* (S. 376) vorbei, deren Krater oft Rauchwolken umhüllen. Im SW. erkennt man bei klarem Wetter von den anderen Liparischen Inseln *Panaria*, *Lipari* und *Vulcano*. Bald, auf der Höhe des Kaps Vaticano, kommen die Gebirge der NO.-Spitze Siziliens und der Südspitze Italiens in Sicht. Die Fahrt durch die Straße von Messina, *Faro* oder *Stretto di Messina*, das *Fretum Siculum* der Alten, ist eine der schönsten im Mittelmeer. Die Einfahrt ist nur 3285m weit. An beiden Ufern prangt das Land in üppiger Fruchtbarkeit. Über der calabrischen Küste, an der die frischen Ruinen von *Cannitello*, *Villa S. Giovanni*, *Catona*, *Reggio* (vgl. S. 267) trauern, steigt der *Aspromonte* auf (S. 269). Auf der Westseite sieht man entlang bis zum *Ätna*, ein besonders großartiges Bild wenn die Morgensonne die Gebirge beleuchtet. Bei der Annäherung an die sichelförmige Landzunge der Hafengebucht überschaut man das Trümmerfeld von Messina an den grünen Abhängen der *Monti Peloritani*. — *Messina* s. S. 377.

Bei der Weiterfahrt nach Catania hat man einen herrlichen Blick über die ganze Meerenge. Dann biegt links die italienische Küste ab, während r. der riesige Ätna mit seiner geschlossenen Masse hervortritt, besonders eindrucksvoll jenseits *Taormina*; die alten Lavaströme heben sich anschaulich ab. Jenseit *Acireale* liegen am Nordende der weiten Bucht von Catania die *Kyklopen-Inseln*. — *Catania* s. S. 399.